

LANDESBAUPREIS 2016



MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, BAU UND TOURISMUS

ARCHITEKTENKAMMER

INGENIEURKAMMER

**Mecklenburg
Vorpommern**



Anmerkungen zum Preisgericht	4
Preise / Preisgericht	5
Landesbaupreis 2016 in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	6
Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz	7
Landesbaupreis 2016 in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	10
Klosterkirche, Dargun	10
Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	14
Friedrich Loeffler Institut, 3. Baustufe – Karree, Insel Riems	
Wissenschaftliche Leitung, Büro und Konferenzgebäude	14
Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	16
Neubau Konzernzentrale AIDA Home, Rostock	16
Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	18
Umbau und Sanierung Wohnhaus A3 – historisches Amtsgericht am Amtswerder, Feldberg	18
Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	20
Kornspeicher, Landsdorf	20
Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	22
Neubau Grundbuchamt, Greifswald	22
Anerkennung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	24
Zwei Ferienhäuser, Ahrenshoop	24
3. Wertungsrundgang in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	26
2. Wertungsrundgang in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	28
2. Wertungsrundgang in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	34
1. Wertungsrundgang in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“	37
1. Wertungsrundgang in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“	43
Impressum / Fotonachweis	48

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zehnten Mal wurde der Landesbaupreis in Mecklenburg-Vorpommern ausgelobt. Baukultur hat in Mecklenburg-Vorpommern einen hohen Stellenwert, denn sie trägt erheblich zur Identität des Landes bei und bestimmt das Gesicht unserer Städte und Gemeinden.

Mit dem Landesbaupreis werden Projekte ausgezeichnet, die in ästhetischer, funktionaler und wirtschaftlicher Hinsicht hohen Qualitätsansprüchen genügen und zugleich die zeitgemäße bauliche Entwicklung im Land dokumentieren. Unverwechselbar, anspruchsvoll, beispielgebend – das sind die Prädikate der Preisträger. Die im Rahmen des Landesbaupreises Mecklenburg-Vorpommern 2016 ausgezeichneten Objekte zeigen die Innovationskraft, höchste Qualitätsansprüche und auch den Gestaltungsanspruch für die Region von Planern und Bauherren in unserem Land.

Insgesamt waren von Architekten und Ingenieuren 52 Objekte für den Landesbaupreis 2016 eingereicht worden. Die Jury wählte hieraus acht Favoriten aus. Die Beiträge belegen eindrucksvoll, dass Bauherren und Planer sich intensiv mit der Sanierung von historischen Gebäuden befassen und die vorhandene Bausubstanz verantwortungsvoll weiterentwickeln. Gleichzeitig ist es für eine zeitgemäße bauliche Entwicklung im Land von zentraler Bedeutung, die städtebauliche Entwicklung mit innovativen Neubauten voranzutreiben.

Die eingereichten Arbeiten zeigen die Vielfalt der Herangehensweisen, den heutigen großen Herausforderungen zu begegnen, und zeugen vom hohen Können der Planer und Baubetriebe, die sich als Gestalter der Architektur- bzw. der Ingenieurbaukunst bewiesen haben.

Wir danken allen, die sich an dem Wettbewerb beteiligt haben sowie dem Preisgericht, dem die Entscheidungen wegen des eindrucksvollen Niveaus nicht leicht fielen. Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Projekte können Beispiel und Anstoß für hohe Qualität sein und sie zeigen: Baukultur entwickelt sich zum Standortfaktor im Land.

Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr auch ein Publikumspreis gewählt. Unter acht Favoriten konnte jedermann sein Lieblingsprojekt wählen. Die zahlreiche Beteiligung bestärkt uns darin, die Idee des Publikumspreises auch künftig fortzuführen.

Wir laden Sie herzlich ein, die herausragenden, außergewöhnlichen und zum Teil überraschenden Bauwerke kennen zu lernen.



Harry Glawe
Harry Glawe

Minister für Wirtschaft,
Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern



Joachim Brenneke
Joachim Brenneke

Präsident der
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern



Peter Otte
Peter Otte

Präsident der
Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern



Zur Auslobung des Landesbaupreises 2016 sind 52 Arbeiten eingereicht worden, die in den letzten sechs Jahren in Mecklenburg-Vorpommern fertiggestellt wurden. Sie unterzogen sich der Bewertung nach Kriterien, bei deren Aufstellung die Auslober das Augenmerk auf die soziale, kulturelle, ökologische und ästhetische Verantwortung für Mecklenburg-Vorpommern richteten: Die Qualität von Städtebau und Architektur werden langfristig über die Zukunft der Städte und Dörfer entscheiden.

Die Kriterien lauten:

- » Impulswirkung des Projektes, Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes
- » Richtungsweisende Lösungen der funktionalen und strukturellen Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld
- » Städtebauliche, architektonische und/ oder landschaftsarchitektonische Qualität, innovative Ingenieurleistungen
- » Innovative und nachhaltige Ansätze (z. B. zur Überwindung von Barrieren, zum Wohnen, zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes, für eine kulturelle oder ökologische Erneuerung, Energieeffizienz)
- » Bauherrenmodelle, Bürgerbeteiligung und neue Kooperationsformen

Die eingereichten Arbeiten sind Spiegelbild der Vielfaltigkeit im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, dem „Land zum Leben“. Die gute Beteiligung zeigt die Ernsthaftigkeit, mit der Bauherren, Architekten und Ingenieure an die Lösung der Bauaufgaben gegangen sind. Sie lassen erkennen, dass sie eine besondere Qualität bei der Planung und Umsetzung im Blick gehabt haben. Ob und wie das gelungen ist, war nun durch die Fach- und Sachpreisrichter herauszufinden.

Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden zwei Kategorien unterschieden: „Bausumme bis 1.000.000 €“ - hier gab es 21 Bewerbungen - und „Bausumme ab 1.000.000 €“ mit 31 Bewerbungen.

Zum Thema Wohnen wurden die meisten Arbeiten vorgelegt; aber auch Kultur- und Sporteinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen, Gewerbeeinrichtungen, Kirchen, Universitäts- und Institutsgebäude sowie Freiraumgestaltungen waren zu bewerten. Nach der Bauart nehmen 28 Neubauten die größte Gruppe ein. Sanierungen und Umbauten liegen 20 Arbeiten zugrunde. Angesichts von nur drei Freiraumgestaltungen und nur einem Beitrag, der sich explizit der Innenraumgestaltung widmet, wäre es wünschenswert, einen besser vergleichbaren Rahmen für den Wettbewerb zu finden.

Auffällig war die Konzentration der eingereichten Arbeiten im Küstenbereich, wobei diese Verteilung wohl nicht den Schluss zulassen darf, dass im sogenannten „Küstenvorland“ kein Augenmerk auf bewusstes Bauen gerichtet ist. Um die gesamte Region der wunderbaren Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommern noch besser zu erfassen, wäre es ratsam zu überlegen, wie dem Nord-Südgefälle entgegen gewirkt werden und der nächste Baukulturpreis noch verteilter beworben werden kann.

Mitte Februar traf sich die Jury in Schwerin zur Preisgerichtssitzung: Im offenen Meinungsaustausch konnte bereits am ersten Abend Einigkeit zur Auswahl der zu bereisenden Objekte in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“ erzielt werden. In der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“ wurde kontroverser diskutiert. Am zweiten Tag standen auch hier die Besichtigungsobjekte fest und es ging am gleichen Tag auf Reisen durch das weite Land Mecklenburg-Vorpommern. Trotz der großen Entfernungen konnten alle ausgewählten Objekte angefahren werden. Die unmittelbare Inaugenscheinnahme zeigte einmal mehr den Unterschied zwischen Präsentation und Original. Die Lösung der Bauaufgabe an sich, besonders aber die städtebauliche Einbindung und die Einfügung in die Landschaft lassen sich im direkten Erleben viel sicherer bewerten.

Am Ende der Sitzung gab es weitestgehende Übereinstimmung zur Verteilung der beiden Landesbaupreise, der vier Belobigungen und der zwei Anerkennungen. Das Preisgericht konnte nach drei Tagen auseinander gehen, in denen intensiv über die Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert wurde. Bleibt zu wünschen, dass eine ähnliche Diskussion ein breites Forum im gesamten Land findet und sich das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Baukultur weiter entwickelt. Dazu kann die Ausstellung zum Landesbaupreis einen guten Beitrag leisten.

Bärbel Kannenberg
Architektin BDA

Vorsitzende des Preisgerichts

Landesbaupreis 2016 der Kategorie ab 1.000.000 €

Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz

Entwurfsverfasser: BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH
Leuschnerdamm 13 / 10999 Berlin

Dotierung 4.000 €

Landesbaupreis 2016 der Kategorie bis 1.000.000 €

Klosterkirche, Dargun

Entwurfsverfasser: beyer architekten
Lindenstraße 6 / 18055 Rostock

Dotierung 4.000 €

Belobigung der Kategorie ab 1.000.000 €

Friedrich Loeffler Institut, 3. Baustufe – Karree, Insel Riems

Wissenschaftliche Leitung, Büro und Konferenzgebäude

Entwurfsverfasser: Itten + Brechbühl AG
Rauh Damm Stiller Partner GmbH
Wolgaster Straße 22-24 / 17489 Greifswald

Dotierung 500 €

Belobigung der Kategorie ab 1.000.000 €

Neubau Konzernzentrale AIDA Home, Rostock

Entwurfsverfasser: Architekt/Generalplaner
MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Rosa-Luxemburg-Straße 4 / 18055 Rostock

Dotierung 500 €

Belobigung der Kategorie bis 1.000.000 €

Wohnhaus A3 – historisches Amtsgericht am Amtswerder, Feldberg

Entwurfsverfasser: Schlutt und Schuldt Architekten
Anklamer Straße 35 / 10115 Berlin
Entwurfsverfasser: wespi de meuron romeo architekten bsa ag
via g. branca masa 9 / CH-6578 Caviano

Dotierung 500 €

Belobigung der Kategorie bis 1.000.000 €

Kornspeicher, Landsdorf

Entwurfsverfasser: Architekturbüro Gunnar Stendel
Am Markt 3a / 18311 Ribnitz-Damgarten

Dotierung 500 €

Anerkennung der Kategorie ab 1.000.000 €

Neubau Grundbuchamt, Greifswald

Entwurfsverfasser: buttler architekten
Burgwall 20 / 18055 Rostock

Anerkennung der Kategorie bis 1.000.000 €

Zwei Ferienhäuser, Ahrenshoop

Entwurfsverfasser: gorinistreck Architekten
Andrés Gorini, Sibylle Streck
Händelallee 5 / 10557 Berlin



FACHPREISRICHTER

Dipl.-Ing. Arch. BDA Uwe Schüler

Dr.-Ing. Peter Hajny

Dipl.-Ing. (FH) Architektin BDA
Bärbel Kannenberg

Prof. Dipl.-Ing. Dieter Hild

Dipl.-Ing. Reyk Höhne

Dipl.-Ing. Jörg Gothow

SACHPREISRICHTER

MR'in Ute Kühne

KreisBOAR'in Diana Jeggel

Dipl. Ing. Ekkehard Wohlgemuth

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER

Dipl.-Ing. Per Pedersen

Dipl.-Ing. (FH) Ronny Seidel

VORPRÜFUNG

Planungsgruppe Geburtig

ANSCHRIFT

Schloßstraße 12-13 / Alte Post
17235 Neustrelitz

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	3.500 m ²
Nettogrundfläche	2.818 m ²
Umbauter Raum	5.841 m ³
Planungszeit	10 2009 - 07 2015
Bauausführung	08 2012 - 07 2015
Bauwerkskosten	3.950.000 €

PLANER

Entwurfsverfasser

BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH
Bruno Vennes Architekt BDA
Berlin

Tragwerksplaner

Ingenieurgruppe Bauen, Berlin

Fachplaner

Objektplaner

» Heller Architekturbüro

Objektplanung LPH 8, Neustrelitz

Haustechnik

» Ingenieurbüro Walther & Partner

Haus- und Versorgungstechnik

GmbH, Neustrelitz

Elektrotechnik

» Elektro-Planung Neustrelitz GmbH,

Neustrelitz

Bauphysik

» Bauphysik Müller-BBM GmbH, Berlin

Brandschutz

» Brandschutzbüro Peter Stanek, Berlin

Freiraumplanung

» Levin Monsigny

Landschaftsarchitekten,
Berlin

BAUHERR

Stadt Neustrelitz
vertreten durch
den treuhänderischen
Sanierungsträger
BIG-STÄDTEBAU GmbH

Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz Umbau, Sanierung und Neubau

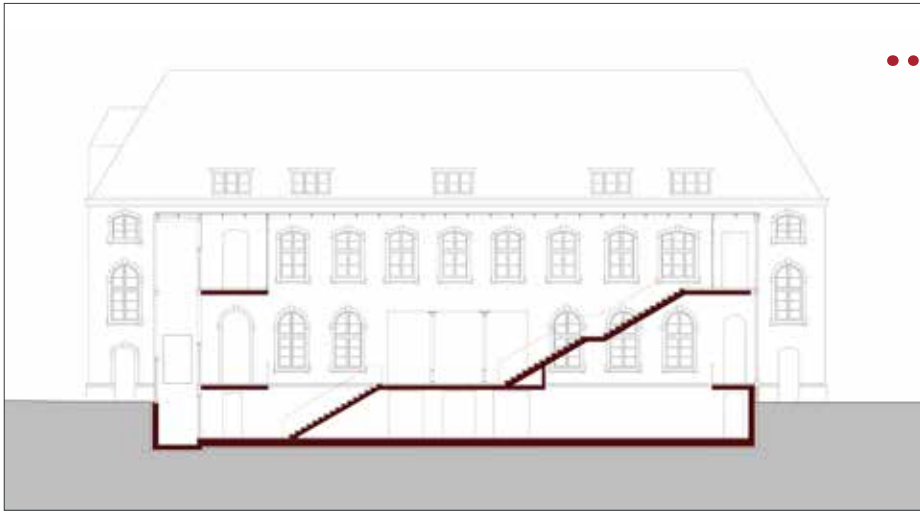
Beurteilung des Preisgerichtes

Mut und Gestaltungsfreude der Stadt Neustrelitz bilden den Grundstein für die Entwicklung des städtebaulich hervorgehobenen Grundstücks im Zentrum der Altstadt: 2003 wurde das 1901 als Kaiserliches Postamt I. Klasse errichtete Gebäude erworben und damit dieser besondere geschichtliche Ort für die Stadt gesichert. Es muss als weitsichtige und stimulierende Entscheidung angesehen werden, diese öffentliche Institution als ‚Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz‘ für die heutige Bürgerschaft und ihre Gäste zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ein Aufgreifen der alten Funktion in der Namensnennung würde das aktive Fortschreiben der Stadtgeschichte noch präsenter werden lassen.

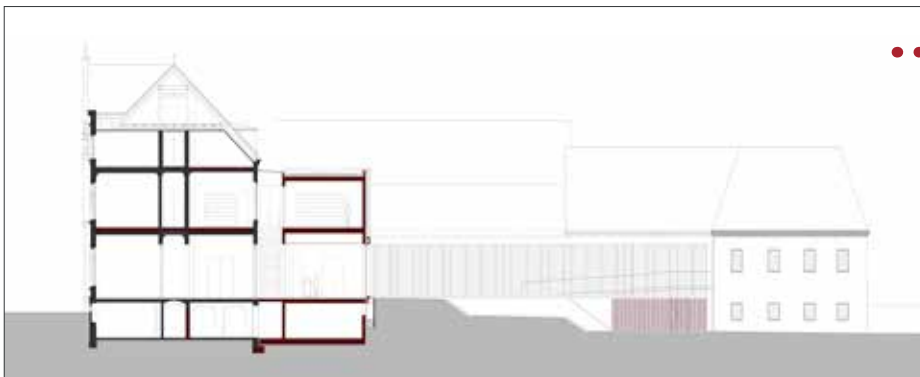
Das architektonische Konzept jedenfalls nimmt den inspirierenden Grundgedanken auf und überzeugt durch die angemessene Verknüpfung von historischen und neugeschaffenen Räumen. Hervorzuheben ist zunächst die behutsame Sanierung des Altbauteils, die die Struktur des Postamtes annimmt. Seine eklektizistische Schmuckfassade zierte seit 1901 die Schlossstraße in der ehemaligen Residenzstadt und wirkt nun in wiedergewonnenem Glanz identitätsspendend weiter. Vorbildlich ist der Umgang mit den Einbauten des Postamtes, die in das Konzept integriert worden sind und im Altbauteil die besondere Stimmung des historischen Ortes spüren lassen. Gleiches ist zu den bauzeitlichen Fußböden zu sagen. Ihr Erhalt ist mit der Hinnahme von Stufen und Absätzen verbunden, die simpel durch mobile Rampen überwunden werden. Letztere könnten durch eine angemessene Qualität noch gewinnen.

Garten-Foyer

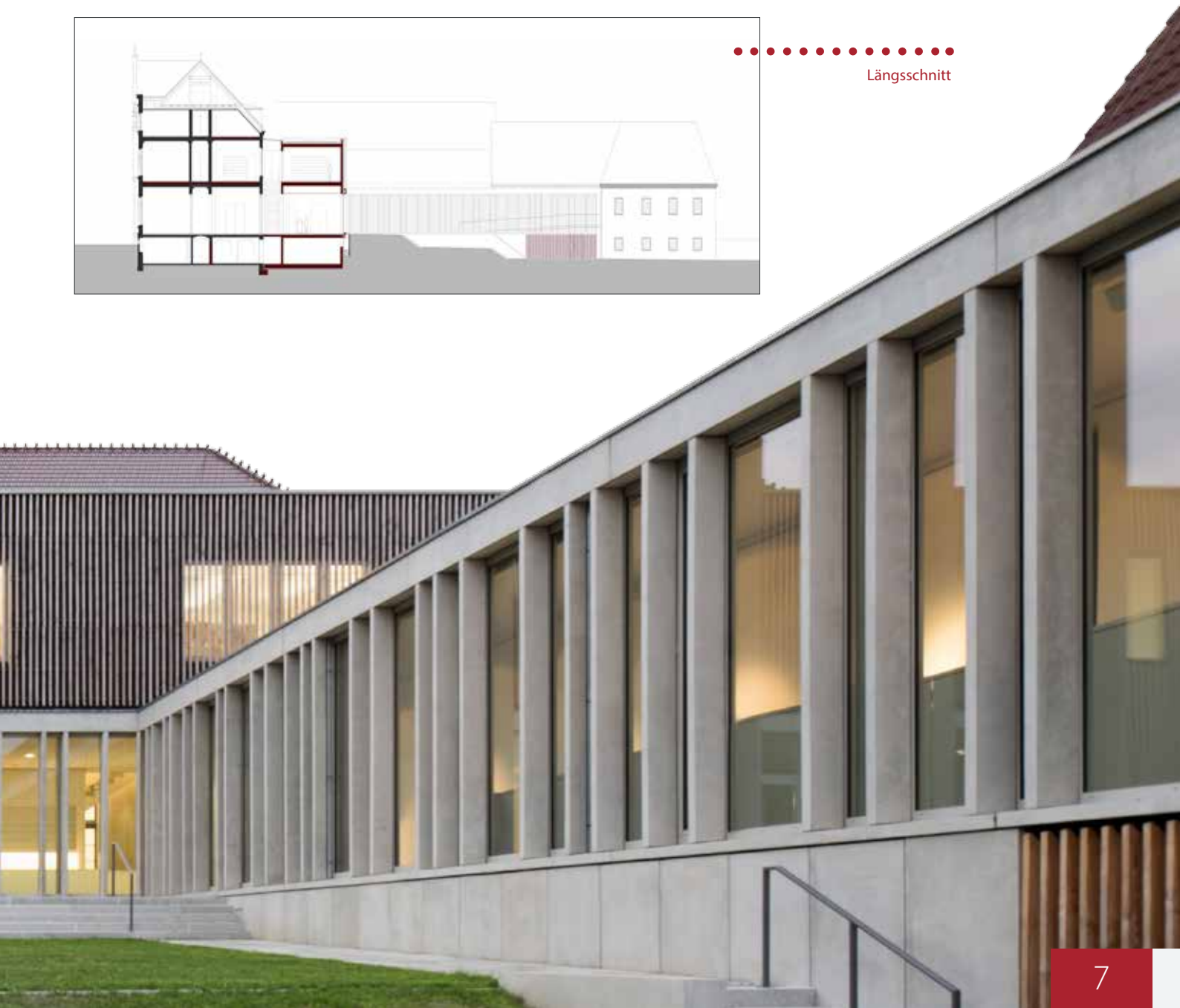




Querschnitt



Längsschnitt



Ein architektonisches Konzept mit inspirierenden Grundgedanken, das beeindruckend überzeugt

Geschickt hält der über die gesamte Gebäudebreite angeordnete Erweiterungsbau Achtungsabstand zur bauzeitlichen Hoffassade. Die entstandene Baunaht ist gut ablesbar und setzt die ehemalige Rückwand der Alten Post durch ein Glasdach in Szene.

Der lichtdurchflutete Raum leistet die barrierefreie Erschließung und verbindet auf selbstverständliche Weise die Funktionsbereiche der Bauteile miteinander. Er wird nicht als notwendiger Zweckraum wahrgenommen, sondern hat Aufenthaltsqualität, in der Baugeschichte erfahrbar wird und wirken kann.

Die Hoffassade des Erweiterungsbaukörpers, zum großen Teil mit Holzlamellen überspannt, nimmt sich in Schlichtheit zurück und lässt keine Irritationen über seine Entstehungszeit zu. Die Außenwände des rückwärtigen Foyers und die Verbindung zum Hofgebäude der Alten Münze aus Betonstelen und Glas verschmelzen Innen- und Außenbereich der zum Garten umgestalteten Hoffläche und weiten die Räume auf gewinnbringende Weise.

Gekonnt nutzt die vorgelagerte Terrasse mit der breiten Stufenanlage die topografische Situation des Grundstücks. Sie lädt zum Verweilen und Theaterspiel ein, die Fassaden werden mit Blick vom Garten zu eleganten Kulissen. Es bleibt zu wünschen, dass der Bauherr zeitnah für das Gebäude der Alten Münze aus dem späten 18. Jahrhundert Mittel für eine Fassadensanierung bereitstellen kann, um auch diesen bedeutenden ältesten Baustein im Ensemble verständlich zu integrieren.



Rückwand der
Alten Post



lichtdurchfluteter
Treppenaufgang



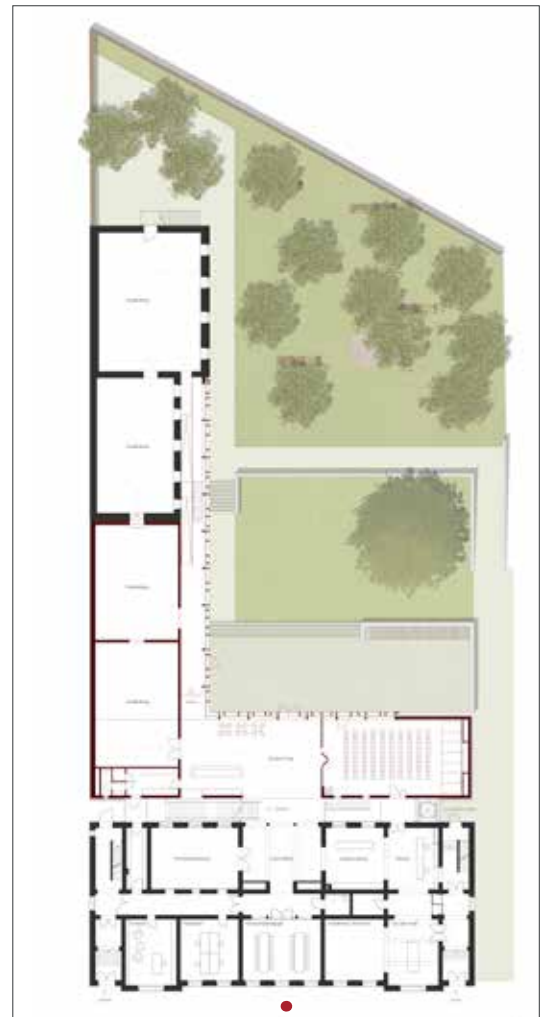
rückwärtiges Foyer



Bauherr, Architekt und Planer haben es verstanden, ein städtebaulich bedeutendes denkmalgeschütztes Areal sinnstiftend zu entwickeln und durch anspruchsvolle sachliche Ergänzungsbauten einer neuen öffentlichen Nutzung zuzuführen. Sie haben damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zur Stärkung der Baukultur im ländlichen Raum geleistet und werden dafür mit dem Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2016 ausgezeichnet.



• • • • •
Lageplan



• • • • •
Grundriss Erdgeschoss



• • • • •
Kaiserliches Postamt im Zentrum der Altstadt

Kloster- und Schlossanlage 17159 Dargun

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	330 m ²
Nettogrundfläche	280 m ²
Umbauter Raum	4.300 m ³
Planungszeit	2012-2013
Bauausführung	12 2013 - 02 2014
Bauwerkskosten	rd. 160.000 €

PLANER

Entwurfsverfasser

beyer architekten
Dipl.-Ing. Martin Beyer
Rostock

Tragwerksplaner Segel

» Ellermann GmbH, Rietberg

Tragwerksplaner

» Guericke Ingenieurgesellschaft mbH,
Wismar

Fachplaner

Licht

- » ESD-Elektro-Systemtechnik GmbH, Dargun
- » Licht der Architektur, Erkner

Akustik

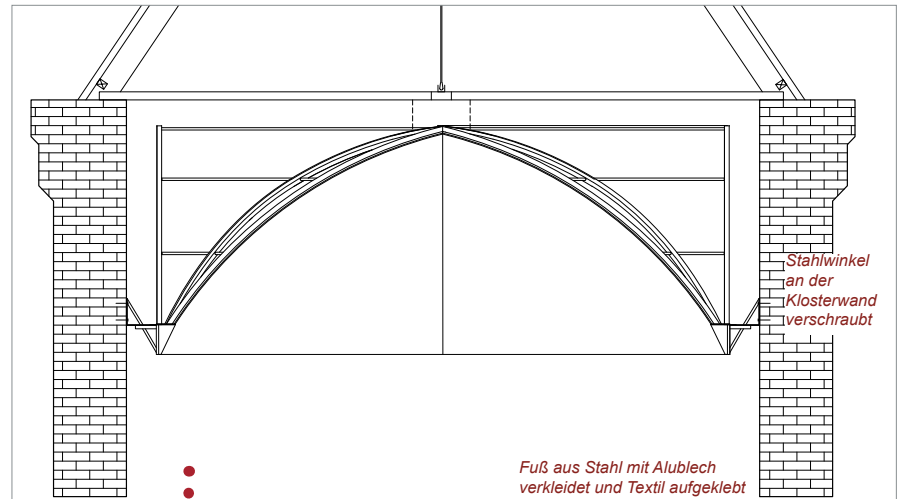
- » Taubert und Ruhe GmbH, Pinneberg
- » Kohlen und Wendland, Rostock

BAUHERR

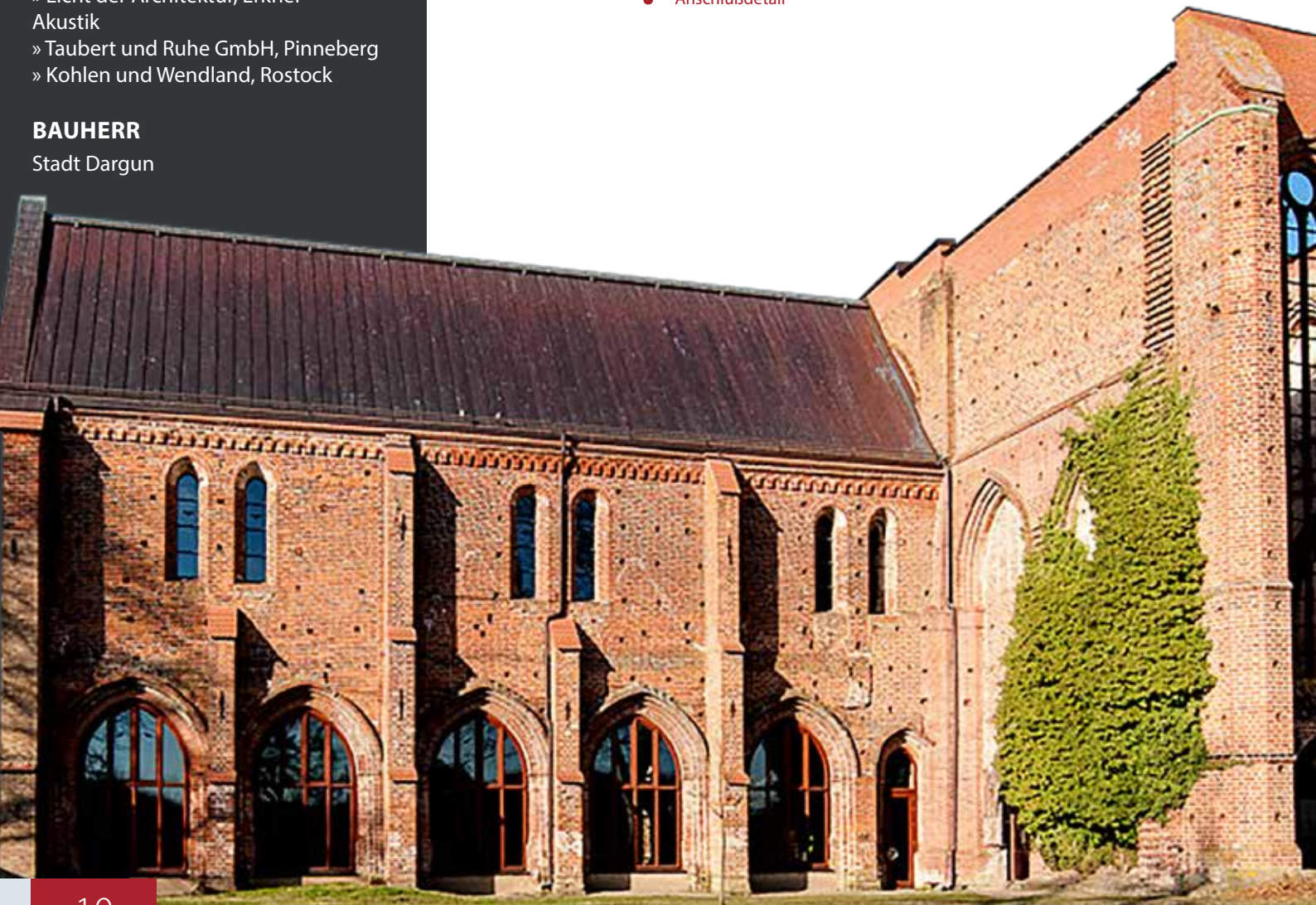
Stadt Dargun

Klosterkirche Dargun

akustische Ertüchtigung des Langschiffes der denkmalgeschützten Klosteranlage



Anschlußdetail



Beurteilung des Preisgerichtes

Aller guten Dinge sind drei - drei Textilsegel, je zehn x zehn Meter weit dreidimensional gespannt. Sie sind Leichtgewichte und tragen doch dazu bei, ein historisches Schwergewicht sowohl optisch als auch akustisch in Szene zu setzen, den guten Ton nicht im Raum verschwinden zu lassen. Viele hundert Jahre alt, in den Kriegswirren der letzten Tage des zweiten Weltkrieges durch Brand schwer und durch fehlende Sicherungsmaßnahmen zu frühen DDR-Zeiten noch weiter geschädigt, wurde 1979 die Kloster- und Schlossanlage durch das Bemühen engagierter Bürger und Denkmalpfleger auf die zentrale Denkmalliste gesetzt.

Nach der Wende begann man unter anderem einen Teil der historischen Klosteranlage zu sichern und einer Nutzung zuzuführen. Aber das Dach über dem Kopf reicht bisweilen nicht aus, um in der geschützten baulichen Hülle Veranstaltungen so durchführen zu können, dass es für den Besucher ein angenehmes Erlebnis ist.

Eine leichte Ergänzung aus mehrlagigem Hightech-Textilstoff als Ersatz für das ursprüngliche gotische Kreuzgewölbe bildet ein akustisches und optisches Schwergewicht, um die Nachhallzeiten in dem wiederhergestellten Hallenschiff zu reduzieren.

Darüber hinaus bildet die lediglich an den Wänden befestigte neue dreidimensionale Akustikdecke den optischen Eindruck der ehemaligen Gewölbedecke ab und wird durch geschickte Wahl und Anordnung von dimmbaren Halogenleuchten variabel in Szene gesetzt.

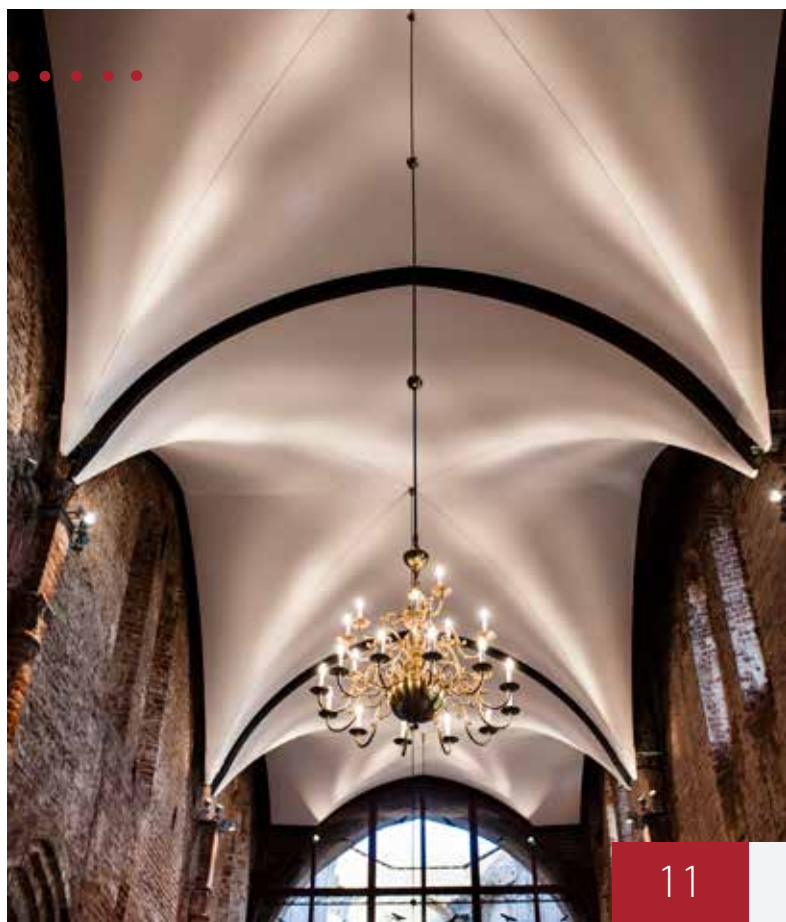
Aus einer hallenden Ruine ist nun mehr ein Veranstaltungsraum mit einer für diese Region angemessenen Größe für 200 Gäste entstanden, in dem sowohl Gottesdienste, Empfänge der Stadt, Kammerkonzerte als auch Kunstausstellungen stattfinden können.

Nach Ansicht der Jury ist hier mit geringer Baumasse ein beeindruckend raumprägender und funktionaler Gebäudebestandteil realisiert worden.

Mit Hightech-Material und moderner Lichttechnik ist die Wandlung der Klosterkirche Dargun zu einem modernen Veranstaltungsraum außerordentlich gut gelungen.



Textilsegel, je zehn x zehn Meter



Eine Ergänzung aus mehrlagigem Hightech-Textilstoff als Ersatz für das gotische Kreuzgewölbe



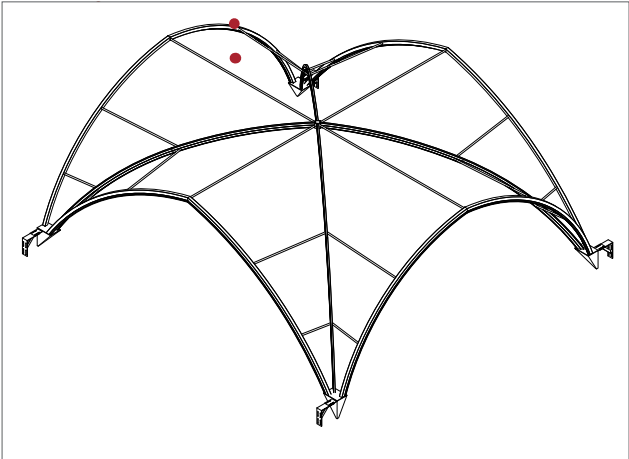
leichte Ergänzung aus
mehrlagigem Hightech-Textilstoff



geschickte Wahl dimmbarer Halogenleuchten



Isometrie Tragwerk

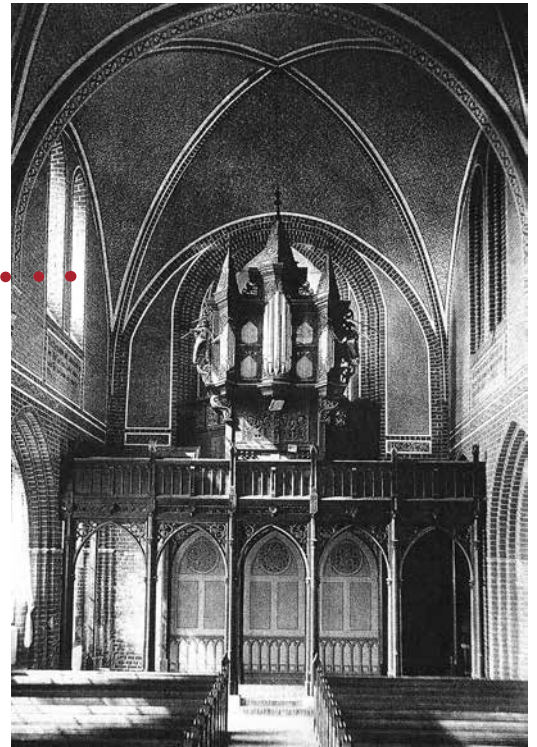


Wandlung der Klosterkirche Dargun zu einem modernen Veranstaltungsraum

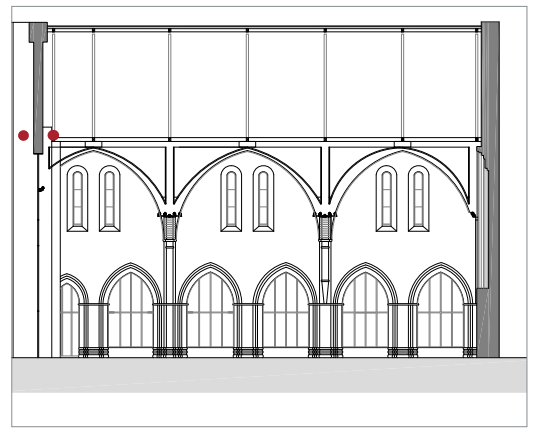


Kirchenschiff mit
neuem Dach

historische
Klosterkirche



Längsschnitt



Querschnitt



ANSCHRIFT

Insel Riems
Südufer 10
17493 Greifswald

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche 8.728 m²
Nettogrundfläche 6.486 m²
Umbauter Raum 35.767 m³
Planungszeit 04 | 2009 - 12 | 2011
Bauausführung 04 | 2012 - 12 | 2013
Bauwerkskosten 14.059.516 €

PLANER

Entwurfsverfasser

Generalplaner Insel Riems
Itten + Brechbühl AG
Rauh Damm Stiller Partner GmbH
Greifswald

Tragwerksplaner

Dipl.- Ing. D. Schüler
IB für Tragwerksplanung,
Neubrandenburg

Fachplaner

Haustechnik
» ibm haustechnik manjah GmbH,
Neubrandenburg

BAUHERR

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern

Friedrich Loeffler Institut, 3. Baustufe – Karree, Insel Riems
Wissenschaftliche Leitung, Büro und Konferenzgebäude
Kombination Sanierung (denkmalgeschützt) und Neubau

Beurteilung des Preisgerichtes

Einem 2-geschossigen Bestandsgebäude mit Walmdach und klarer Fassadengliederung wird ein 2-geschossiges Gebäudekarree mit Flachdach entgegengesetzt, das die Geschosshöhen und den Sockel aufnimmt und damit wie selbstverständlich das Bestandsgebäude fortsetzt, sich diesem aber gleichzeitig trotz seiner Größe unterordnet.

Das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1940 wurde unter Beachtung denkmalpflegerischer Aspekte mit geringen Eingriffen im Innern des Gebäudes aufwendig und mit viel Einfühlungsvermögen saniert und bildet das historische Hauptgebäude des Gesamtkomplexes.

Hier sind der Haupteingang, das zentrale Treppenhaus, die Bibliothek und Büros für die Institutsleitung untergebracht.



Der Neubau bildet ein geschlossenes Karree mit einem schönen Innenhof, der vielfältig genutzt werden kann.

Die klare Gestaltung der Fassade mit vorgestellten und eng gestaffelten Stützen über beide Geschosse betont die Größe des Baukörpers ohne wuchtig zu wirken. Der zurückliegende Sockel lässt das Gebäude in Verbindung mit den Stützen über dem Gelände schweben und gibt ihm damit eine gewisse Leichtigkeit. Die gestalterische Verbindung zwischen Bestand und Neubau ist absolut gelungen und der Betrachter fühlt sich einfach wohl.

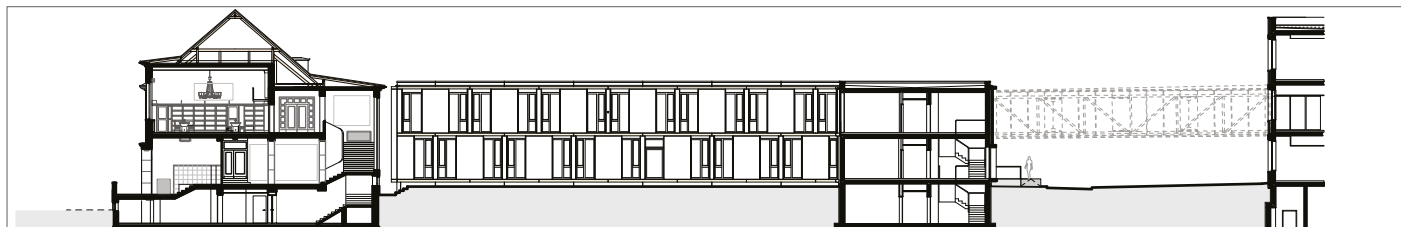
Durch die äußere Gestaltung des Karrees mit den auflockernden Stützenreihen auf der West- und Ostseite und der geschlossenen Fassade auf der Nordseite wird ein gestalterischer Gegenpol zur klar strukturierten aber sehr langen Klinkerfassade des Laborgebäudes geschaffen.

Die Fassaden zum Innenhof betonen die Zweigeschossigkeit durch Stirnbänder in Deckenebene, behalten aber den schwebenden Sockel bei. Hier wird mit einer lockeren und leichten Art die Fassade durch gegeneinander versetzte verglaste und geschlossene (hinterlüftete Metallplatten) Flächen einladend gestaltet.

Im Nord- und Westflügel sind über beide Geschosse Büros untergebracht.

Im Ostflügel befinden sich die über beide Geschosse gehenden Konferenz- und Speisesaalbereiche und nur zur Hofseite 2-geschossige Bürobereiche. Dieser Flügel ist für die Unterbringung der Haustechnik, des zentralen Archivs und des Freihandmagazins teilunterkellert. Sowohl der Konferenz- als auch der Speisesaal können durch mobile Trennwände den jeweiligen Anforderungen angepasst werden.

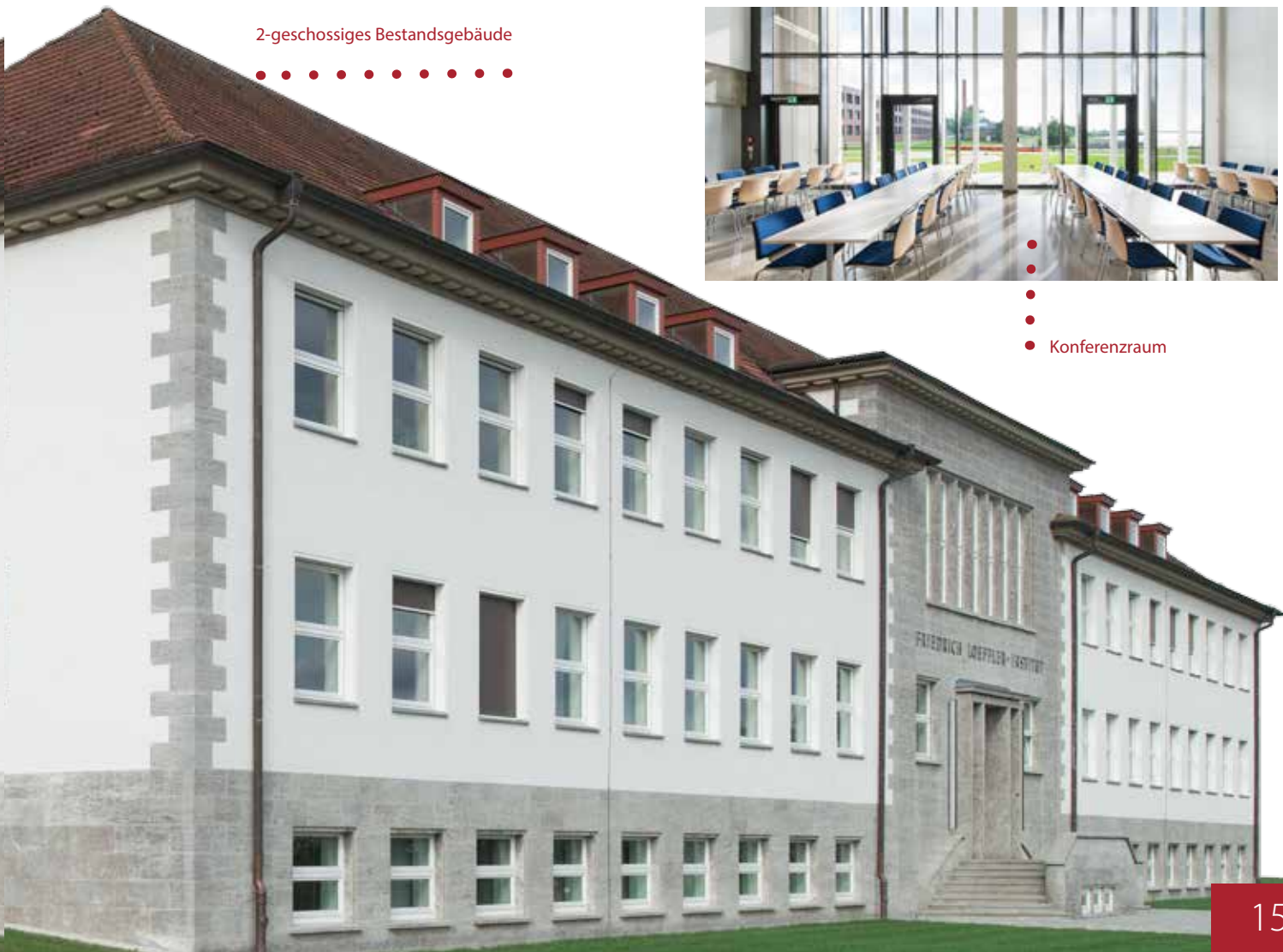
Der hier beurteilte gesamte Komplex ist behindertengerecht gestaltet. Der Zugang wird über eine Rampe realisiert und alle Geschosse werden über einen Aufzug erschlossen. Behindertengerechte WC-Räume sind von allen Bereichen problemlos zu erreichen und auch die Tür- und Flurbreiten entsprechen diesen Anforderungen. Leider ist der unter Berücksichtigung seiner Lage auf der Insel sehr schön gestaltete Gesamtkomplex begründet mit seiner Funktion nur einem sehr begrenzten Publikum zugänglich und übt damit leider nur eine geringe Publikumswirksamkeit und Beispielfunktion aus.



2-geschossiges Bestandsgebäude



Konferenzraum



ANSCHRIFT

Am Strande 5
18055 Rostock

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	11.911 m ²
Nettogrundfläche	10.573 m ²
Umbauter Raum	41.757 m ³
Freiflächen	2.277 m ²
Planungszeit	05 2012 - 03 2015
Bauausführung	10 2012 - 10 2014

PLANER

Entwurfsverfasser
Architekt/Generalplaner
MHB Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH
Tilo Ries
Rostock

Tragwerksplaner

Montra GmbH Bauplanung, Rostock

Fachplaner

Haustechnik
» Rudolph & König Ingenieure GbR,
Rostock
Elektrotechnik
» HDH Ingenieurgesellschaft für
technische Gebäudeausrüstung mbH,
Berlin
Freiraumplanung
» Hannes Hamann
Landschaftsarchitekt BDLA, Rostock

BAUHERR

Aida Cruises German Branch of Costa
Crociers S.p.A.

Neubau Konzernzentrale AIDA Home, Rostock

Beurteilung des Preisgerichtes

Mit der Planung der Konzernzentrale der AIDA Home in Rostock in unmittelbarer Nähe zur Warnow und den historischen Speichern der Stadt wurden die Architekten vor eine sehr anspruchsvolle Aufgabe gestellt. Im Rahmen eines Wettbewerbes konnte für das unbebaute Grundstück ein innovatives Solitärgebäude entworfen werden, welches der Silhouette der Hansestadt einen unverwechselbaren Charakter gibt, ohne eine übermäßige Dominanz auszustrahlen. In zahlreichen Abstimmungen mit dem Gestaltungsbeirat der Stadt wurden die städtebaulichen Prämissen mit den Vorstellungen des Bauherrn und der Architekten ausgewogen in Einklang gebracht und ein repräsentativer Bau entworfen.

Das Gebäude ist hinsichtlich seiner Struktur und in der Ausgestaltung überzeugend und spiegelt nicht zuletzt durch die Materialität der Fassade sowie den als Decks bezeichneten Etagen das Unternehmen AIDA unverwechselbar in seiner Charakteristik als ein führender Vertreter der Kreuzfahrtbranche wider. Designelemente der AIDA-Kreuzfahrtschiffe finden sich an den unterschiedlichsten Stellen wieder.



Designelemente der AIDA



Die statisch äußerst anspruchsvolle „Verdrehung“ der einzelnen Decks um einen innerhalb des Gebäudes liegenden „Drehpunkt“ gibt dem Bauwerk eine Leichtigkeit und besondere architektonische Eleganz. Diese setzt sich auch im Innern mit der großzügig gestalteten zweigeschossigen Eingangshalle, dem sogenannten „Theatrum“, fort. Hier gibt es ausreichend Raum für Firmenevents aber auch Platz zum Pausengespräch auf den großzügigen Sitztreppenbereichen. Die öffentliche Zugänglichkeit und Erlebarkeit dieses zwischen den beiden Bürobereichen befindlichen Theatiums musste aus sicherheitstechnischen Gründen leider verworfen werden.

Das nachhaltig gestaltete Raumkonzept der Bürobereiche mit offenen und hell gestalteten Grundrissen ist flexibel teilbar und lässt damit alle Möglichkeiten für spätere räumliche Umgestaltungen offen.

Das Gebäude wurde nach den neuesten Umweltstandards errichtet und setzt damit ein Zeichen für nachhaltiges Bauen. So wird zum Heizen und Kühlen eine Kombination aus Geothermie (38 Erdwärmesonden mit 100 m Tiefe), Kompressionskältemaschine und Fernwärme genutzt. Darüber hinaus sorgt ein hochmodernes Raumklimakonzept mit Hybridfassade, thermischer Bauteilaktivierung, Quelllüftung sowie Heiz- und Kühlsegeln für eine attraktive Arbeitsatmosphäre.

Das Gebäude hat eine DGNB Zertifizierung in Silber für nachhaltiges Bauen erhalten.



-
- AIDA Home an der Warnow und die
- historischen Speicher



- Schnitt



ANSCHRIFT

Am Amtsplatz 3
17258 Feldberg

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	717 m ²
Nettogrundfläche	561 m ²
Umbauter Raum	2.950 m ³
Planungszeit	03 2013
Bauausführung	05 2014 - 07 2015
Bauwerkskosten	798.300 €

PLANER

Entwurfsverfasser

Thomas Schlutt Dipl.-Ing. Architekt BDA
Berlin

wespi de meuron romeo architekten bsa ag
Caviano

Tragwerksplaner

Birgit Hartwig, Dipl.-Ing. Bauingenieurin
Berlin

Fachplaner

Bauphysik / Feuchteschutz

» Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH,
Schwerin

Haustechnik

» Ingenieurbüro Mediprojekt GmbH,
Neubrandenburg

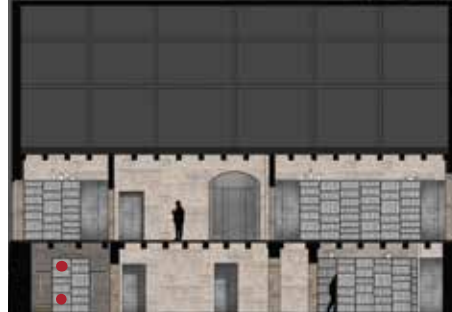
BAUHERR

Dr. phil. Thomas und Monica Ehram

Umbau und Sanierung Wohnhaus A3 – historisches Amtsgericht am Amtswerder, Feldberg

Beurteilung des Preisgerichtes

Das ehemalige Amtsgericht Feldberg befindet sich zwischen Dorfanger und See, gelegen unmittelbar auf einem Geländeversprung. Dadurch ist das historistische Backsteingebäude vom öffentlichen Raum als eingeschossiges, traufständiges Gebäude lesbar, besitzt aber zum See hin ein weiteres, voll nutzbares Geschoss mit ebenerdigem Grundstückszugang. Die äußerlich weitgehend intakte Gebäudehülle täuschte trotz langjährigen Leerstands über gravierende Zerstörungen im Inneren hinweg. Decken und Innenputz waren bereits verloren bzw. entfernt worden, bevor die neuen Eigentümer auf das denkmalgeschützte Gebäude aufmerksam wurden. Das vorhandene Erscheinungsbild der rauen, unverputzten Wandflächen im Innern einerseits und die vergleichsweise gut erhaltenen, angenehm proportionierten Außenfassaden andererseits verstanden die Bauherren und ihre Architekten als den Genius Loci, den es für eine neue Wohnnutzung zu erhalten und in das Sanierungskonzept einzubeziehen galt. Die Gebäudehülle wurde sorgfältig instandgesetzt, ein rückwärtiger Seitenflügel entfernt. Einzige bauliche Nebenanlage auf dem Grundstück ist ein freistehender, mit Cortenstahl



-
-
- Querschnitt



verkleideter Kubus neben dem Gebäude, der den einzigen von außen erkennbaren Hinweis auf die architektonische Handschrift bei der Umnutzung des Gebäudes darstellt.

Räume gruppieren sich um den zentralen Wohnraum, der beide Ebenen umfasst und miteinander verbindet. Dadurch ergeben sich fließende Raumfolgen in horizontaler und vertikaler Richtung mit vielfältigen Blickbeziehungen und Lichtwirkungen. Der Raumeindruck wird atmosphärisch maßgeblich geprägt durch die reduzierte Materialität der Oberflächen: Auf eine Wiederherstellung und Rekonstruktion nicht mehr vorhandener Putzoberflächen wurde komplett verzichtet; der rohe Mauerwerksverband mit den vorhandenen Spuren und Narben wurde lediglich gefestigt, durch gleichartige Ziegel aus der Region ergänzt und vollständig in diesem Zustand sichtbar belassen.

Nahezu alle Räume sind mit Büchern bestückt – die Bibliothek als Wohnhaus ist das prägende inhaltliche Thema, das seinen architektonischen Ausdruck aus dem raumübergreifenden Dialog zwischen einheitlich schwarz gefärbten Möbeln und rohem Mauerwerk bezieht. Diesem Ansatz ordnen sich sämtliche weitere Einbauten wie z.B. die Innentüren unter, die als Bestandteil des Möblierungskonzeptes in einer den Wänden vorgelagerten Ebene angeordnet sind. Auf spektakuläre Designobjekte und „Hingucker“ wird verzichtet; dennoch mangelt es nicht an erfinderischen Details – so eine

überbreite, asymmetrisch aufgehängte Drehtür, die den Übergang vom Eingangs- zum Wohnbereich in Szene setzt, und ein „Bücherturm“ im unteren Geschoss. Diese und weitere Details machen gemeinsam mit reduziertem Materialeinsatz und vielfältigen räumlichen Querbeziehungen die besondere Qualität des Innenraums aus.

Der Umgang mit dem Denkmal, die Inszenierung des Fragmentarischen und Zerstörten im Inneren eines historischen Gebäudes, der völlige Verzicht auf Wiederherstellung der putzberaubten Oberflächen wurden im Preisgericht kontrovers diskutiert. Doch gerade bei der Besichtigung vor Ort und im Gespräch mit Bauherren und Planer wurde deutlich, dass die planerischen Entscheidungen auf einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit dem Vorgefundenen beruhen und die wechselhafte Geschichte des Hauses mit einem eigenen, neuen Thema weiterführen. Oberflächen, Raumwirkungen und Nutzung bilden eine überaus spannungsvolle Einheit von Form und Inhalt. Die Herleitung und Umsetzung des Konzeptes überzeugten das Preisgericht als maßgeschneiderte Lösung für diesen außergewöhnlichen Ort.



• überbreite, asymmetrisch aufgehängte Drehtür

• putzberaubte Oberflächen



ANSCHRIFT

Dorfstraße 31
18465 Tribsees OT Landsdorf

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche 514 m²
Umbauter Raum 3.026 m³
Planungszeit 04 | 2013 - 11 | 2013
Bauausführung 11 | 2013 - 05 | 2015

PLANER

Entwurfsverfasser

Architekturbüro Stendel
Architekt Dipl.-Ing. Gunnar Stendel
Ribnitz-Damgarten

Tragwerksplaner

Dipl.- Ing. Jan Hinrichs, Stralsund

Fachplaner

Brandschutzplaner
» Planungsgruppe Geburtig,
Andreas Otto
Ribnitz-Damgarten

BAUHERR

Des. Dipl. David Caspar Schäfer
Dr. Phillip M. Schäfer

Kornspeicher Landsdorf

Sanierung und Erweiterung ehemaliger Speicher
und Hühnerhaus



Außenanlage



Veranstaltungsraum

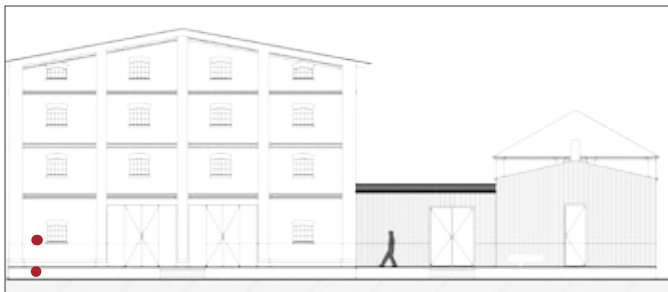
Beurteilung des Preisgerichtes

Der Kornspeicher und das alte „Hühnerhaus“ sind Bestandteil einer denkmalgeschützten Gutsanlage aus dem 19. Jahrhundert, welche das Gutsdorf Landsdorf über Jahrhunderte prägen. Die beiden ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude wurden durch einen Neubau zu einem Gebäudeensemble für Konzertveranstaltungen, Lesungen und Feiern vereint. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern eröffneten 2015 feierlich die öffentliche Nutzung des Kornspeichers Landsdorf mit einem Konzertwochenende. Veranstaltungsorte unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen für das kulturelle und soziale Leben in dörflicher Gemeinschaft über die Grenzen der Gemeinde und des Landkreises hinaus zu entwickeln, ist beispielgebend für die bauliche Entwicklung im gesamten ländlichen Raum. Es ist aber auch gleichzeitig ein Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes.

Der Kornspeicher selbst wird als Veranstaltungsraum genutzt. Als funktionale Ergänzung des Veranstaltungsraumes und zur barrierefreien Nutzbarkeit wurde ein Gebäudeteil für die sanitären Anlagen und die gastronomische Einrichtung angebaut. Dieser setzt sich deutlich durch eine vertikale Holzverkleidung von den historischen Gebäuden mit einer horizontalen Struktur aus Backstein ab.

Bei der Sanierung des denkmalgeschützten Kornspeichers wurde viel Wert auf die detailgetreue handwerkliche Ausbildung der Tragkonstruktion gelegt.

Eine großzügige Außenanlage mit Terrasse und Rundgang zum Verweilen und Kommunizieren bindet die Gebäude und die Nutzung in das landschaftliche Umfeld ein. Das denkmalgeschützte Trafogebäude als kleinste Kunstaussstellungsfläche bildet den Mittelpunkt der Freiflächengestaltung.



• Westansicht



• Südansicht



ANSCHRIFT

Domstraße 6
17489 Greifswald

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	1.135 m ²
Nettogrundfläche	976 m ²
Umbauter Raum	4.233 m ³
Planungszeit	10 2013 - 08 2015
Bauausführung	03 2014 - 08 2015
Bauwerkskosten	2.000.000 €

PLANER

Entwurfsverfasser

buttler architekten
Dipl. Ing. Architekt BDA Maik Buttler
Rostock

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung,
Dipl.-Ing. Andreas Czoske, Neuendorf

Fachplaner

Heizung Lüftung Sanitär
» Hildebrandt + Kindt
Ingenieurgesellschaft mbH,
Ralf Kindt, Rostock

Technische Gebäudeausrüstung

» HDH (Subunternehmer
Hildebrandt + Kindt)
Ingenieurgesellschaft für technische
Gebäudeausrüstung mbH, Berlin

Brandschutz

» Eisert Fachplanung
Dipl.-Ing. Angela Eisert,
Blakenfelde-Mahlow

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern

Neubau Grundbuchamt, Greifswald



dreigeschossiger Anbau



Treppenaufgang



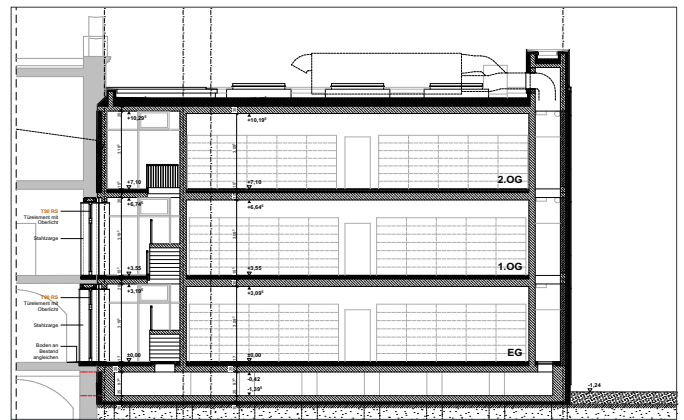
Beurteilung des Preisgerichtes

Der Neubau des Grundbuchamtes wurde in der Altstadt als dreigeschossiger Anbau an das vorhandene Amtsgerichtsgebäude auf dem Standort der ehemaligen Haftanstalt errichtet. Der Bau fügt sich funktional und städtebaulich gut in das historische Stadtensemble ein. Mit seiner modernen zeitgemäßen Architektur bildet er eine gelungene Einheit mit den Bestandsgebäuden des 19. Jahrhunderts.

Die Vermittlung von alter und neuer Architektur wird durch einen verglasten zurückgesetzten Verbindungsbau erzeugt. Die klar vertikal gegliederte Fassadenstruktur nimmt Bezug auf Gliederungselemente der umgebenden historischen Bausubstanz. Mit der Verwendung von gerosteten Stahlbe-

kleidungen und grau beschichteten Fassadenplatten wird zum einen ein Zusammenspiel der Fassade des Neubaus mit den rotbraunen Klinkerflächen des Bestandsbaus erreicht. Andererseits unterstreicht der Neubau mit seiner Architektur und dem Materialeinsatz seine Eigenständigkeit und nimmt Bezug auf die Geschichte des Ursprunggebäudes und berücksichtigt die speziellen Anforderungen an ein Grundbuchamt. Die Zuordnung der Funktionen im Gebäudeinneren ist klar strukturiert. Der Archivbereich befindet sich im Kern des Gebäudes. Er wird umgeben von nach außen orientierten Bürosparagen.

Die Gebäudesymmetrie gestattet eine hohe Flexibilität und zukünftige Erweiterungen. Die Jury anerkennt insgesamt den mit der Arbeit gelungenen Ansatz für neues Bauen im historischen Kontext.



ANSCHRIFT

Schifferberg 2a, 2e
18347 Ahrenshoop

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	341 m ²
Nettogrundfläche	248 m ²
Umbauter Raum	1.056 m ³
Planungszeit	06 2012 - 04 2013
Bauausführung	04 2013 - 05 2014
Bauwerkskosten	344.000 €

PLANER

Entwurfsverfasser

gorinistreck architekten
Dipl.-Ing. Sibylle Streck
Berlin

Tragwerksplaner

Dipl.-Bau.-Ing. Nicole Zahner, Berlin

Fachplaner

Bauphysik
» Dipl.-Ing. Jörg Lammers, Berlin

BAUHERR

Familie Streck

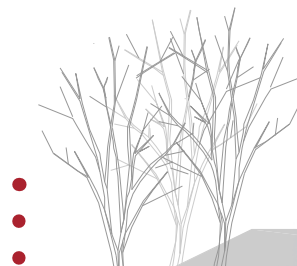
Zwei Ferienhäuser, Ahrenshoop

Beurteilung des Preisgerichtes

Die Künstlerkolonie Ahrenshoop ist geprägt von einer dörflichen Siedlungsstruktur, deren ursprünglicher Charakter sich in jüngerer Vergangenheit zunehmend zu einem Urlaubs- und Ferienort entwickelt hat, einhergehend mit Verdichtung, Erweiterungen im Bestand und heterogenen Neubauten.

Dieser Entwicklung stellen sich die zwei Ferienhäuser am Schifferberg, einem früheren Wohngebäude und einem neuen Ferienhaus, wohltuend entgegen. Das Grundstück am Ortsrand im Nordosten von Ahrenshoop ist auf einer Geländekuppe gelegen und öffnet sich mit weitem, sanft abfallendem Hang nach Süden zum Bodden.

Das übernommene und erneuerte Wohngebäude besteht in einem eingeschossigen Ziegelbau mit ausgebautem Dachgeschoss und Steildach, es ist giebelständig zum Hang orientiert. Der Bestandsbau wurde saniert und durch behutsamen Umbau im Gebäudeinneren nach Süden, zum freien Landschaftsraum ausgerichtet. Die Erdgeschossfenster im Südgiebel wurden als Fenstertüren bis auf den Fußboden erweitert, mit Austritt auf eine langgestreckte, über die gesamte Gebäudebreite reichende Holzterrasse. Dem Gebäude ist nach Westen ein erweiternder eingeschossiger Anbau



• Südansicht



angegliedert, welcher die neue Wohnküche aufnimmt. Die Erweiterung ist zur Südseite vollständig verglast und öffnet sich über die vorstehend beschriebene Terrasse zum Hang. Die betonte Attikazone ist mit einer senkrechten, dunklen Holzschalung bekleidet, welche in ihrer eigenständigen Form und Materialsprache den Anbau als Erweiterung des Ziegelbaus erkennen lässt und darüber hinaus zu dem abgesetzten zweiten Ferienhaus überleitet.

Dieses wurde an Stelle von landwirtschaftlichen Schuppen als zweigeschossiger Neubau errichtet, der überzeugend in das Hanggelände eingefügt ist. Das Ferienhaus mit ebenfalls steilem Satteldach ist quer zum Bestandsgebäude gestellt, hieraus ergibt sich die Orientierung der traufständigen Wohnseite über große Fenstertüren nach Süden, zum Hang mit Ausblick zum Bodden.

Das Entwurfskonzept reagiert sinnvoll und geschickt auf den Geländeverlauf mit seinem deutlichen Gefälle von West nach Ost, hieraus sind zwei erdgeschossige Ebenen entwickelt - das untere Sockelgeschoss mit Kinderzimmer, Bad und einem offenen Spiel- und Arbeitsbereich, über eine großzügige Fenstertüranlage in den Freiraum nach Süden orientiert, und das mittlere Wohngeschoss mit offener Küche und dem ebenfalls offenen Wohn-Essbereich. Der Schlafrum ist in Form einer Empore oberhalb des Wohnbereiches als dritte Ebene in halber Gebäudebreite eingeschoben. Das Ferienhaus wird auf unterer wie mittlerer Ebene von den Giebelseiten her erschlossen.



Die Verbindung der drei Ebenen erfolgt im Gebäudeinneren über eine zentrale offene Treppe, die über ihre Treppenfunktion hinaus auch eine Gliederung der wohlthuend lichten, ineinander fließenden Bereiche bewirkt. Lediglich Kinderzimmer und Bad im Sockelgeschoss erhalten raumabschließende Wände. Der Treppenanlage im Gebäudeinneren entsprechen zwei äußere Treppen, jeweils frei an den Giebelseiten erstellt, die beide auf die dem Wohnbereich nach Süden vorgelagerte Terrasse führen.

Der Neubau ist in massiver Holztafelbauweise erstellt, nach außen vollständig mit sägerauer Bretterholzschalung bekleidet, in schwarz-brauner Schlammmfarbe gestrichen. Das Gebäudeinnere lebt von der sicheren Detail- und Materialsprache, reduziert auf die hellen, dominierenden Holztafelelemente und den geschliffenen, warmtönigen Estrich - der Innenraum wirkt und beeindruckt in seiner offenen, lichten Einfachheit in der disziplinierten Beschränkung auf das Notwendige.

Die zwei Ferienhäuser in Ahrenshoop bilden ein kleines, abgestimmtes Ensemble. Das Bestandsgebäude wurde behutsam nach Süden zur Landschaft geöffnet, nach Westen über einen neuen eingeschossigen Wohnküchentrakt mit vorgelagerter Terrasse ergänzt. Das neue Ferienhaus stellt sich bewusst und eigenständig als Neubau dar, es ordnet sich weder dem benachbarten Bestand unter noch nimmt es die heterogene Formensprache der umgebenden Ferienhausarchitektur auf.

Der Neubau überzeugt durch sein konsequentes Entwurfskonzept, die disziplinierte und reduzierte Gestaltung im Äußeren und Inneren, die konsequente Detail- und Materialgestaltung wie auch die Einbeziehung in den Landschaftsraum. Das Bemühen um eine in ihrem Erscheinungsbild flächige, dunkle und zurückhaltende Gestaltung des Steildaches wird anerkannt, kritisch gesehen werden jedoch die Wahl einer Biberschwanzdeckung und die Detailgestaltung des Ortsganges mit industriellen Formteilen.

Insgesamt tragen die zwei Ferienhäuser und hier insbesondere der Neubau zur Baukultur im Lande Mecklenburg-Vorpommern bei.



ST. GEORGENKIRCHE

Wismar

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	3.500 m ²
Nettogrundfläche	2.750 m ²
Umbauter Raum	114.419 m ³
Planungszeit	1990 - 2014
Bauausführung	1990 - 05 2014
Bauwerkskosten	38.000.000 €

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.- Ing. (FH) Architekt Onno Folkerts
Wismar

BAUHERR

Hansestadt Wismar



DOMSCHULE

Güstrow

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	1.900 m ²
Nettogrundfläche	1.725 m ²
Umbauter Raum	9.360 m ³
Planungszeit	02 2011 - 08 2012
Bauausführung	08 2012 - 10 2014
Bauwerkskosten	3.600.000 €

ENTWURFSVERFASSER

pbr Planungsbüro Rohling AG
Dipl.-Ing. Architekt Andreas Nülle
Dipl.-Ing. Architekt Michael Bracke
Berlin/Jena

BAUHERR

Stadt Güstrow
vertreten durch den treuhänderischen
Sanierungsträger BIG-STÄDTEBAU GmbH





JAZ JUGENDALTERNATIV- ZENTRUM Rostock

BAUWERKSDATEN

Bruttogrundfläche	1.057 m ²
Nettogrundfläche	847 m ²
Umbauter Raum	4.364 m ³
Planungszeit	10 2010 - 10 2013
Bauausführung	01 2012 - 12 2013
Bauwerkskosten	1.600.000 €

ENTWURFSVERFASSER

matrix architektur gmbh
Rostock

BAUHERR

Hansestadt Rostock
vertreten durch den Eigenbetrieb
„Kommunale Objektbewirtschaftung
und -entwicklung der Hansestadt
Rostock“



VORFLÄCHE KRÖPELINER TOR Rostock

BAUWERKSDATEN

Freifläche	7.245 m ²
Planungszeit	08 2007 - 09 2011
Bauausführung	03 2012 - 10 2013
Bauwerkskosten	rd. 1.145.000 €

ENTWURFSVERFASSER

Landschaftsarchitekturbüro
Stefan Pulkenat
Gielow

BAUHERR

Hansestadt Rostock vertreten durch
den treuhänderischen Sanierungsträger
Rostocker Gesellschaft für
Stadterneuerung, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau mbH



FORSCHUNGSZENTRUM FÜR PHARMAKOLOGIE, PHARMAZIE UND EXPERIMENTELLE THERAPIE MIT LABORGEBÄUDE

Greifswald

ENTWURFSVERFASSER

MHB Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH
Rostock

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern



KITA HANSEATENHAUS

Wismar

ENTWURFSVERFASSER

Hempel:Architekten
MA Sebastian Hempel
Wismar

BAUHERR

felicitas gGmbH





PLATTENBAUSANIERUNG IN STRALSUND

ENTWURFSVERFASSER

gmw planungsgesellschaft mbH
Stralsund

BAUHERR

SWG – Stralsunder Wohnungsbau-
gesellschaft mbH



FREIANLAGEN SCHLOSSPARK LUDWIGSLUST

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Landschaftsarchitektin
Rostock

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern



HOCHSCHULE WISMAR, FB BAUINGENIEURWESEN UND KOMPETENZZENTRUM BAU M-V

ENTWURFSVERFASSER
LEPEL & LEPEL
Köln

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern



NEUBAU DES FÄHRANLEGRS AM LIEGEPLATZ 54

Rostock

ENTWURFSVERFASSER

INROS LACKNER SE
Rostock

BAUHERR

Hafen-Entwicklungsgesellschaft
Rostock mbH





**MEDIEN- UND
INFORMATIONSZENTRUM
MIZ**
Bergen auf Rügen

ENTWURFSVERFASSER
Dipl.-Ing. Arch. Burkhardt Eriksson
Stralsund

BAUHERR
Stadt Bergen



**LANDESZENTRUM FÜR
ERNEUERBARE ENERGIEN
MECKLENBURG-
VORPOMMERN (LEEA)**
Neustrelitz

ENTWURFSVERFASSER
Dipl.-Ing. Architektin Kerstin Heller
Neustrelitz

BAUHERR
Stadtwerke Neustrelitz GmbH



SCHWIMMHALLE „GROSSER DREESCH“ SCHWERIN

ENTWURFSVERFASSER

M.A. (FH) René Franke
Lichtenstein/Saale

BAUHERR

Landeshauptstadt Schwerin
vertreten durch den Eigenbetrieb
Zentrales Gebäudemanagement
Schwerin (ZGM)



LABORGEBÄUDE FÜR DIE AGRAR- UND UMWELTWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT ROSTOCK

ENTWURFSVERFASSER

struhk architekten
Planungsgesellschaft mbH
Architekt Prof. Hans Struhk
Braunschweig

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern





**NEUBAU INSTITUT FÜR PHYSIK
DER UNIVERSITÄT
Rostock**

ENTWURFSVERFASSER
Gerber Architekten
Dortmund

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau- und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern



**NEUBAU BÜROGEBÄUDE
abacus
Wittenburg**

ENTWURFSVERFASSER
Rimpel Leifels Architekten
Dipl.- Ing. Architekt Matthias Leifels
Schwerin

BAUHERR
Astrid Kluth



KLEINER HOF AUF RÜGEN Bergen auf Rügen, OT Streu

ENTWURFSVERFASSER

Brorson & Bookhagen
Dipl.-Ing. Susanne Brorson
Nordprojekt Thomas Nissen
Berlin/Sassnitz

BAUHERR

Susanne Brorson



WOHNATELIER Gorow

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Architektin Kerstin Beyer
Rostock

BAUHERR

Bauherrengemeinschaft
Reinhard Hosmann, Kerstin Beyer





KATEN 1886

Wustrow

ENTWURFSVERFASSER

Dipl. Ing. Architekt BDA Norbert Möhring
Berlin

BAUHERR

Anne-Lene Proff, Andreas Mengele



**MEHRFAMILIENHAUS IM
SILOTURM**

Schwerin

ENTWURFSVERFASSER

Ulrich Bunnemann
schelfbauhütte
Schwerin

BAUHERR

Ulrich Bunnemann



HAUS MEERSINN

Ahrenshoop

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.- Ing. (FH) M. Sc. Gregor Herberholz
Chemnitz

BAUHERR

Michaela Wendt



STADTHAUS GERBERBRUCH 5

Rostock

ENTWURFSVERFASSER

matrix architektur gmbh
Rostock

BAUHERR

Dirk Sobotka





**REGIONALE SCHULE OST
NEUBRANDENBURG**

ENTWURFSVERFASSER

v-architekten GmbH
Köln

BAUHERR

Stadt Neubrandenburg
vertreten durch den treuhänderischen
Sanierungsträger KEG Kommunale
Entwicklungsgesellschaft mbH



**LABORNEUBAU ZOOLOGIE
UND BOTANIK
GREIFSWALD**

ENTWURFSVERFASSER

kister scheithauer gross architekten und
stadtplaner GmbH
Prof. Johannes Kister
Köln

BAUHERR

Land Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch den
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern



MEHRGENERATIONENHAUS HOSPITALSTASSE 5

Schwerin

ENTWURFSVERFASSER

fachwerkler Architekten +
Innenarchitekten
Döring | Krüger | Kaase und Partner mbB
Schwerin

BAUHERR

WohnWerkSchwerin GbR



DREIFACH-NULL KINDERTAGESSTÄTTE „WILDBLUME“

Garz auf Rügen

ENTWURFSVERFASSER

IGEL-Institut
Prof. Dipl.-Ing. Martin Wollensak
Wismar

BAUHERR

DRK-KV Rügen-Stralsund e. V.





WOHNHÄUSER
LANGE STRASSE 4 UND 5
Güstrow

ENTWURFSVERFASSER
Architekturbüro Kruse u. Fliege
Güstrow

BAUHERR
Wohnungsgesellschaft
Güstrow (WGG) GmbH



FIRMENGEBÄUDE MIT
RECHENZENTRUM
Schwerin

ENTWURFSVERFASSER
RABE FREIE ARCHITEKTEN
Burkhard Rabe
Schwerin

BAUHERR
PLANET IC GmbH



BÜRGERHÄUSER LÜBSCHES STRASSE 23 IN WISMAR

ENTWURFSVERFASSER

gaudlarchitekten gmbh
Berlin

BAUHERR

Hansestadt Wismar
vertreten durch den treuhänderischen
Sanierungsträger DSK GmbH & Co. KG



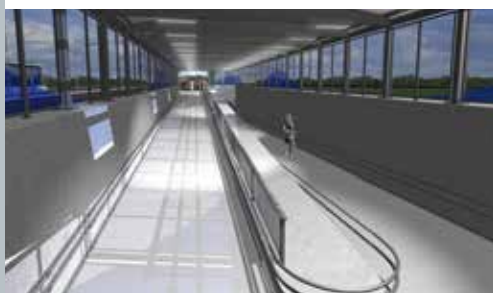
ÖPNV-VERKNÜPFUNGSPUNKT ROSTOCK- WARNEMÜNDE WERFT

ENTWURFSVERFASSER

INROS LACKNER SE
Rostock

BAUHERR

Hafen-Entwicklungsgesellschaft
Rostock mbH





**NEUBAU INTEGRATIVE
KINDERTAGESSTÄTTE
OSTSEEBAD
KÜHLUNGSBORN**

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Ing. Maik Buttler,
Architekt BDA
Rostock

BAUHERR

Diakonie Rostocker
Stadtmission e.V.



**EIN MUSEUM FÜR REGIONALE
GESCHICHTE -
FRANZISKANERKLOSTER
NEUBRANDENBURG**

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Ing. Maik Buttler, Architekt BDA
Rostock

BAUHERR

Stadt Neubrandenburg
vertreten durch den treuhänderischen
Sanierungsträger KEG Kommunale
Entwicklungsgesellschaft mbH



NEUBAU FEUERWEHRGEBÄUDE & GEMEINDEZENTRUM POPPENDORF

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Ing. Maik Buttler, Architekt BDA
Rostock

BAUHERR

Gemeinde Poppendorf Amt Carbäk





GALERIEHAUS IM DÜNENWALD
Dierhagen

ENTWURFSVERFASSER

Dipl.-Ing. Architekt BDA
Norbert Möhring
Berlin

BAUHERR

Familie Kosmehl



HEIMATMUSEUM ZINGST

ENTWURFSVERFASSER

Baustudio Kastl
Rostock

BAUHERR

Gemeinde Ostseeheilbad Zingst



HORT DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE IN BARTH

ENTWURFSVERFASSER

himmelbrand architekten barth
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Daniel Brand
Barth

BAUHERR

Schulstiftung der ev.- lutherischen
Nordkirche



WOHNHAUS M+V PREROW

ENTWURFSVERFASSER

Bürogemeinschaft Baukomplex
Architekt Martin Faßauer
Leipzig

BAUHERR

Familien Medicke, Dr. Volkmann





**UMBAU UND SANIERUNG
HAUS B4
Feldberg**

ENTWURFSVERFASSER

Thomas Schlutt Dipl.-Ing. Architekt BDA
Berlin

BAUHERR

Thomas Schlutt



**STADT- UND HOFHAUS FB 12
Rostock**

ENTWURFSVERFASSER

Architekt Jörn Karwath
Rostock

BAUHERR

Mareike Schütt, Jörn Karwath



STÄNDERHAUS

Schwerin

ENTWURFSVERFASSER

Ulrich Bunnemann
schelfbauhütte
Schwerin

BAUHERR

Ulrich Bunnemann



FERIENWOHNUNGEN AM PREROWER HAFEN

ENTWURFSVERFASSER

HASS+BRIESE Architekten
Dipl.-Ing. Barbara Haß
Rostock

BAUHERR

Uwe Haß Vermietungen





WOHNHAUS

Rostock

ENTWURFSVERFASSER

ibr - Ingenieurbüro Rätz
Dipl.-Ing. Bernd Rätz
Wismar

BAUHERR

Heike Wülpern Bösch, Harald Bösch



WOCHENENDHAUS

Boltenhagen

ENTWURFSVERFASSER

ibr - Ingenieurbüro Rätz
Dipl.-Ing. Bernd Rätz
Wismar

BAUHERR

Katharina Rätz



Fotonachweis

Titelfoto	Jörn Lehmann Werner Huthmacher
Seite 03	Till Budde Dirk Mathesius
Seite 04	Planungsgruppe Geburting
Seite 06 - 08	Werner Huthmacher
Seite 09 - 13	Jörn Lehmann
Seite 13	Martin Beyer Stadt Dargun
Seite 14 - 15	Marion Schmieding Alexander Obst
Seite 16 - 17	Bianca Schüler
Seite 18 - 19	Jürgen Holzenleuchter Thomas Schlutt
Seite 20 - 21	Thomas von der Heiden
Seite 22 - 23	Thomas Ulrich
Seite 24 - 25	Jörn Lehmann
Seite 26	Olaf Mahlstedt Natalie Toczek
Seite 27	Anja Schlamann matrix architektur gmbh Stefan Pulkenat Gunnar Volber
Seite 28	Roland Unterbusch Bianca Schüler Anne Karsten
Seite 29	Ekkehard Gnadler Andreas Webersinke
Seite 30	Stephan Baumann Tobias Günzl
Seite 31	Architekturbüro Eriksson Kerstin Heller Thilo Reddig
Seite 32	Roland Unterbusch Rüdiger Eichhorn
Seite 33	Jörn Lehmann Taufik Kenan (Bildrechte Gerber Architekten)
Seite 34	Johanna Krüger Kerstin Beyer
Seite 35	Stefan Melchior Stephanie Vollmer
Seite 36	Dirk Dießel Anja Schlamann matrix architektur gmbh
Seite 37	Jan Hertel Diana Reichle Ute Zscharnt Steffen Junghans
Seite 38	Daniel Krüger Igel-Institut Wismar Hochschule Wismar
Seite 39	Architekturbüro Kruse und Fliege Jörn Lehmann
Seite 40	Torsten Sonntag Jörg Nitschke
Seite 41-42	Thomas Ulrich
Seite 43	Stefan Melchior Thomas Ulrich Peter Prast
Seite 44	Daniel Brand Stefan Melchior
Seite 45	Thomas Schlutt Silke Paustian
Seite 46	Stephanie Vollmer Holger Diesing David Hiepler
Seite 47	Bernd Rätz

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin
Tel.: 0385 5885065
Fax: 0385 5885067
Mail: presse@wm.mv-regierung.de
www.wm.regierung-mv.de



Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 42
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
Mail: info@architektenkammer-mv.de
www.architektenkammer-mv.de

Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 55836-0
Fax: 0385 55836-30
Mail: info@ingenieurkammer-mv.de
www.ingenieurkammer-mv.de



Koordination

Verfahrensbetreuung Planungsgruppe Geburting Fischerstraße 12
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 8905-0
Fax: 03821 8905-11
Mail: zentral@pg-geburtig.de
www.pg-geburtig.de

Gestaltung

Katalog und begleitende Ausstellung Courage // Co Schwerin Marketing KG
Lübecker Straße 278
19059 Schwerin
Tel.: 0385 34347621
Mail: anfrage@courage-co.de
www.courage-co.de

Druck

Druckhaus Panzig Greifswald
Studentenberg 1a
17489 Greifswald
Tel.: 03834 595240
Mail: info@druckhaus-panzig.de
www.druckhaus-panzig.de

Angaben im Katalog bezüglich der beteiligten Firmen und Fachingenieure etc. beziehen sich auf die Angaben der jeweiligen Wettbewerbsteilnehmer. Dieser Katalog darf weder von den Parteien noch von deren Kandidaten und Helfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationen dem Empfänger zugegangen sind.

www.landesbaupreis-mv.de



MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, BAU UND TOURISMUS
ARCHITEKTENKAMMER
INGENIEURKAMMER

